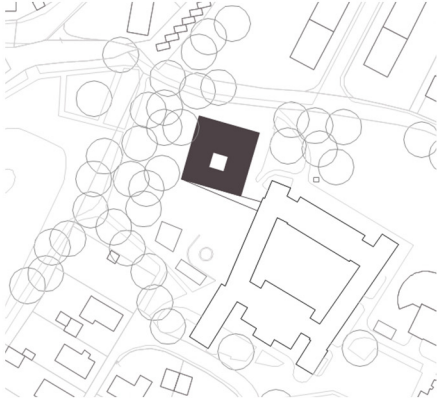


Carl-Platz-Schule, Herzogenaurach

VOF-Verfahren 2015 – 1. Rang, Fertigstellung 2018



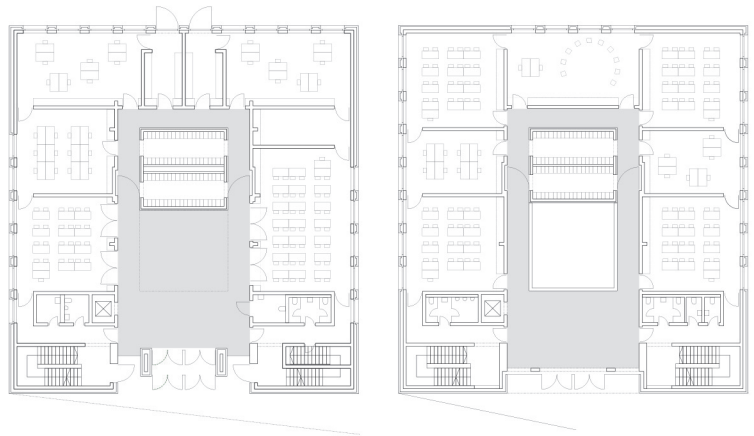
Die Lage der neuen Grundschule wird einerseits durch die Notwendigkeit der Anbindung an den bestehenden Gebäudekomplex, andererseits durch die topografische wie bauliche Höhenentwicklung der Umgebung bestimmt. Die Grundschule soll daher das Ensemble der Bestandsgebäude als ein weiteres öffentliches Gebäude ergänzen und im Ortsbild präsent sein. Um den städtebaulichen und integrativen Herausforderungen gerecht zu werden, wurde ein dreigeschossiger eher punktförmiger Baukörper vorgeschlagen. Mit der Dreigeschossigkeit wurde dem Wunsch des Bauherrn nach einer möglichen Erweiterung des Baukörpers Rechnung getragen und gleichzeitig eine verträgliche Baumassengröße erreicht, die als selbstbewusstes Volumen dem Bestand gegenübersteht. Die quadratische Grundform des Gebäudes nimmt den bestehenden Pausenhof auf und rahmt den Platz aus Bestand und Pausenhof.

Bauherr: Stadt Herzogenaurach
vertreten durch den Ersten Bürgermeister
German Hacker
Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach
Standort: Edergasse 17/Plonergasse 12
91074 Herzogenaurach
Planungs-/Bauzeitraum: 2016–2018
Architektenleistungen: LP 1–9
Gesamtkosten: 6,35 Mio. €
KG 300+400: 5,18 Mio. €
BGF: 2.425 m², BRI: 9.269 m³,
NF: 1.354 m²

Links: Lageplan
Rechts oben: Innenraum Foyer
Rechts unten: Aussenansicht Eingang



Carl-Platz-Schule, Herzogenaurach



Oben: Detail Dachüberstand
Rechts oben: Grundrisse EG und OG
Rechts unten: Detail Fassade

Das Entwurfskonzept ordnet die Räume für Mittagsbetreuung sowie einen Mehrzweckraum im Erdgeschoss u-förmig um die Pausenhalle bzw. Foyer an und öffnet diese im Richtung Bestand und Freifläche mit Blick zu Wiwaweier. In den Obergeschossen werden analog die allgemeinen Unterrichtsräume sowie Lernwerkstätten u-förmig um den Luftraum der vertikalen Erschließung situiert. Somit orientiert sich die Galerie und Loggia in den Obergeschossen mit einem großzügigen Fenster zur südlichen Freifläche. Die Erschließung erfolgt über zwei gegenüberliegende Treppenhäuser in der südlichen Gebäudespanne. Diese Erschließungszone ist über einen gedeckten Bereich mit dem Bestandsgebäude verbunden.

